Breslauer Lokalblatt.

Vierter Jahrgang.

Redacteur: Friedrich Mehwald.

Expedition: Gosohorsky's Buchhandlung.

No. 39. Sonnabend, den 1. April **1837**

Bekanntmachung.

Nachdem Se. Majestät, unser Allergnädigster König geruht haben, die Haus-Armen-Stiftung des verewigten Weihbischofs Herrn von Schuberth Allergnädigst zu bestätigen, findet die unterzeichnete Commission für nothwendig, Folgendes bekannt zu machen:

1.) Ansprüche an die jährlich zweimal zu vertheilenden Interessen genannter Stiftung haben verschämte Hausarme, welche öffentlich zu betteln Anstand nehmen;

2.) Zunächst Hausarme der Stadt und Vorstädte von Breslau;

3.) Dürfen an die zu betheilenden Individuen niemals über 10 Thl. und nicht unter 2 Thl. gegeben werden.

4.) Sollen keine lebenslängliche Pensionen ertheilt werden. Für jetzt beträgt die zu vertheilende Summe 586 Thl. 26 Sgr. also halbjährig 293 Thl. 13 Sgr.

Da die bereits eingegangenen Gesuche in keinem Verhältniß mit der zu vertheilenden Summe stehen, so muß die unterzeichnete Commission im voraus bedauern, daß bei weitem nicht alle Bittsteller werden betheilt werden können.

Der Termin der ersten Vertheilung wird noch näher bekannt gemacht werden.

Auf keinen Fall kann sie vor Ende April stattfinden.

Breslau den 27. März 1837.

Die Commission Eines Hochwürdigen Domstifts-Capitels für die Weihbischof von Schuberthsche Stiftung.

Zeittafel.

Am 31. März 1733 wurde Joseph Haydn, der gefeierte Komponist der „Schöpfung" und vieler anderer trefflicher Musikwerke, geboren. — Am 1. April 1806 nahm Preußen von Hannover förmlich Besitz.

Lokal-Nachrichten.

(Funde.) Der Damenschneider Generlich fand an der Hofkirche einen fast neuen Stubenschlüssel; — der Marqueur Frey fand auf der Stockgasse eine Brieftasche mit einer Quittung von Wollenberg und einem Zettel von Lappe; — der Stallmstr. Pietsek, Königsplatz 1 fand am Tauenzienplatz 1 goldnen Ohrring mit Körbchen, und wünscht ihn der Verliererin zurückzugeben; — der Haushälter Böhm fand auf der Friedrich-Wilhelmsstr. eine Schirmmütze; — der Sohn des Bäckermstr. Rau fand in der Neustadt unfern des Graupenthurms einen deutschen Hausschlüssel; — die Schuhmachermeisterfrau Vogt fand am Ketzerberg einen Schlüssel; — der Schulknabe Ermler fand auf der Weißgerbergasse einen Schlüssel.

(Verloren.) Der Schuhmachermstr. Müller, Altbüßerstr. 27 verlor in der Neustadt einen Hausschlüssel und bittet den Finder um Rückgabe.

(Beschlagnahmen.) Folgende wahrscheinlich entwendete Sachen sind in Beschlag genommen worden: 8 neue Bettdecken von Piquee, 1 großes Flortuch, 1 Parchentunterrock, 1 ganz neue bunte Coffeeserviette, 1 schwarzes Umschlagetuch mit bunter Kante, 1 bunte Kante zu einem Umschlagetuche, 1 buntseiden Tuch, 1 Tuchrock mit

bunter Kante ohne Leibchen, 14 Ellen Sattin Türk, 1 Rest von solchem Zeuge, 1 Rest bunter Cattun, 1 Piqueeweste, 1 mit 3 Buchstaben gez. Handtuch, 1 Gardine mit Franzen, 1 mit 2 Buchstaben gezeichnete Serviette, 1 dito ungezeichnete, 1 mit 2 Buchstaben gezeichnetes weißes Schnupftuch, 13 Pack weißes Garn, 6 Stück silberne Eßlöffel gez. T. Z., 1 ungezeichneter silberner Eßlöffel, 5 Schnuren Glasperlen von gelblicher Farbe, 10 Schnuren blaue Perlen, 2 silberne Schaustücke, 3 goldne Ringe, 1 leinenes Betttuch, 2 silberne Theelöffel und eine Menge Gold- und Silbergeld, theils ausländisches und mit Oesen zum Anhängen, versehen. — In ein Kretschamhaus auf der Oderstr. hatte sich am 30. v. M. Abends ein Corrigende geschlichen, um zu nächtigen. Der Nachtwächter Kohlstock bemerkte ihn und nahm einen grautuchnen Mantel mit langem Kragen, weißem Flanellfutter und Bärkragen in Beschlag. Der Corrigende wollte den Mantel von einem Unbekannten erhalten haben; jedenfalls ist er gestohlen, der Eigenthümer aber noch unbekannt. — Der Inspektor der 1. Inspektion nahm bei einer Corrigendenrevision 1 buntseidne fast neue Weste, 1 gestreiftes Halstuch, 1 starke geschliffene gläserne Zuckerschaale, 1 vergoldete Tasse, 1 schwerseidnes geblumtes Taschentuch, 1 baumwollenes geblumtes Franzentuch, 1 weißes, wahrscheinlich von Gardinenzeug gefertigtes Gacekleid, 1 weißgeblumtes Schnupftuch, in Beschlag. Jedenfalls sind diese Sachen gestohlen; die Eigenthümer aber unbekannt.

(Entwendungen und Ermittelungen.) Der Elementarlehrer Otto hatte am 29. v. M. Abends wegen des Feuers im Nachbarhause seine Sachen ausgeräumt. Von diesen wurde ihm entwendet: 1 neuer brauner Oberrock mit Patten und Tuchknöpfen; 1 neuer blauer Oberrock mit schwarzem Sammtkragen und Tuchknöpfen; 1 neuer schwarzer Frack mit Tuchknöpfen; 1 blauer Mantel mit Kragen und grauem Kittaifutter; 1 P. neue schwarztuchne Beinkleider. — In dem Hause Nr. 42 der Breitenstr., welches dem Hause Nr. 4, in dem das Feuer war, gegenüberliegt, versuchte ein Zimmergeselle 1 Cattunkleid, 1 rothgestreifte Schürze und 3 Stück Merino zu stehlen, wurde aber von 2 Männern festgehalten, ihm die Sachen abgenommen und er selbst ins Inquisitoriat gebracht. — Ebenso holten einige Männer einen Dieb, welcher ein gestohlenes Bett bereits bis ans Ziegelthor getragen, ein und nahmen ihm das Bett wieder ab. — Einem Schneiderstr. ist im Theater eine Müllerdose, 2 Thl. 15 Sgr. werth, aus der Tasche gestohlen worden. — Zu dem Venditor Koch am Neumarkt kam ein Knecht, gab sich für einen Fuhrmann aus Kempen aus, und wollte eine lange Kette verkaufen. Der Venditor constituirte den Verkäufer weiter und machte endlich einem Sergeanten 6. Commissariats Anzeige. Dieser ermittelte, daß der Verkäufer ein Fuhrmannsknecht war, welcher in der Fechtschule die Kette gestohlen und zum Kauf ausgeboten hatte. Durch das verständige und rechtliche Handeln des Venditor Koch hat der Bestohlene sein Eigenthum wieder erhalten. — Matthiasstr. 72 ist am 30. v. M. Abends eine einhäusige silberne Taschenuhr entwendet worden. — In der Nacht vom 28. zum 29. v. M. haben Diebe aus 4 Bienenstöcken den Honig gestohlen. — Am 29. v. M. ist — wahrscheinlich von einem Bettler — in dem Hause Nr. 7 der Langeg. eine messingene Hausthürklinke entwendet worden. — Ein Sandschiffer ließ seinen Kahn unfern des Seitenbäudels in der Ohlau aufsichtslos stehen. Ein Dieb hatte eine kurze blautuchne Jacke mit grauem Flanellfutter aus dem Kahn entwendet.

Theaterbauliches.

Bei der so äußerst schwierigen Ermittelung eines geeigneten Bauplatzes zu dem projectirten neuen Theater in Breslau, wäre es wohl zu rathen, wenn zu diesem Behuf einige neben einander stehende alte Häuser an der breiten Straße angekauft würden,*) weil dieser Theil der Stadt nicht so weit von dem Mittelpunkt der Letzteren entfernt liegt, (?) als Manche glauben möchten. Es wäre zwar nicht unwahrscheinlich, daß man auf nassen Grund gerathen würde;**) dieser Uebelstand dürfte sich jedoch sehr leicht beseitigen lassen, indem es mehre große Gebäude in dieser Gegend giebt, welche vermöge ihrer Festigkeit vielen Jahrhunderten Trotz bieten. Die freie Lage so wie die vielen (?) Seitenstraßen der Neustadt bieten einige recht vortheilhafte (?) Bauplätze dar, und würde uns der schöne (?) Neumarkt dadurch erhalten werden, was um so mehr zu wünschen wäre, da sich gegenwärtig der Mangel an Marktplätzen in hiesiger Stadt immer fühlbarer macht.***) A.

(Unglück über Unglück.) Am 29. v. M. Abends nach 9 Uhr hörte man Feuerlärm. Augenblicklich eilten Tausende dem brennenden Hause (das Bäckerhaus Breitestr. 4) zu. Den glücklichen Umständen: daß der Wind aus Süden kam, also die Glut nicht auf die Nachbarhäuser, son-

---

*) Sollte eine solche Schmälerung des Bau-Capitals um 20—30,000 Thl. wirklich zu rathen sein?

**) Nicht übel.

***) Diesem Mangel wird durch diesen Vorschlag nicht abgeholfen. Ihm würde aber abgeholfen, wenn das Theater auf den Neumarkt käme. Dieser bliebe dann Getreide- und überhaupt Victualienmarkt, u. die Odervorstadt bekäme einen neuen Marktplatz für den Holzverkehr.

dern auf die breite Straße herabdrückte; daß Wasser in Menge in der Nähe war; und daß sogleich alle Hände angriffen, um zu retten und zu helfen, ist es zuzuschreiben, daß das Feuer auf das eine Haus beschränkt blieb und sogar in diesem nur das Dach und das obere Stockwerk ausbrennen konnte. Sehr Viele haben sich höchst lobenswerth benommen, wiewohl auch eine Masse müßiger Frauenzimmer in großen Tüchern und schönen Oberröcken die enge Passage noch mehr verengten und sich und Andere in Gefahr brachten. Beklagenswerth ist es, daß ein Schuhmacher und seine Frau, welche im dritten Stocke wohnten, verunglückt sind; doch ist es, wenn man die fehlerhafte Bauart des Hauses, in welchem am hellen Tage Niemand zurecht fand, kannte, zu verwundern, daß nicht noch mehr Unglück geschehen. Der Schuhmacher ein alter Mann, mußte nämlich die Rettung seines Lebens auf angelegten Rettungsleitern versuchen. In der Angst trat er fehl, stürzte herab und brach den linken Schenkel. Die alte Frau griff mit den Händen zum Fenster heraus nach der Leiter, verlor das Gleichgewicht und stürzte ebenfalls herab, jedoch ohne ein Glied zu brechen. Ein Polizeibeamter hatte nämlich von den herabgeworfenen Strohsäcken mehre zusammengelegt, um eine weiche Fläche zu bilden, falls etwa einer von den Rettungsmännern, die auf der Leiter standen, herabspringen müsse, oder von andern herabgedrängt würde. Glücklicherweise fiel die Frau auf diese Strohsäcke und kam mit einer betäubenden Erschütterung davon. Beide Herabgestürzten wurden sogleich in das nahe Militairlazareth getragen und fanden die menschenfreundlichste Aufnahme und Pflege. Von den zum Löschen herbeigeeilten Spritzen konnten wegen des beschränkten Raumes nicht alle placirt werden; leider zeigten sich mehre Schläuche so mangelhaft construirt, daß sie an einem Punkte, wo sie hätten so sehr wirksam werden können, fast gar nicht zu gebrauchen waren. Die sehr gute Spritze der Judengemeinde (mit zwei Schläuchen und Rohr) hielt aus. Löblich war es, daß eine Anzahl erwachsener Knaben (darunter Söhne vornehmer Eltern) mit der größten Anstrengung Wasser herbeischafften und sich um die schnelle Löschung des Feuers verdient machten. — Etwa 2 Stunden später, am 30. v. M. früh 1 Uhr, ging den Thürmern ein neues Licht auf: sie bemerkten nämlich ein bedeutendes Feuer in der Gegend bei Jauer. — — Am folgenden Tage ereignete sich ein anderes Unglück im Grenzhause auf der Nicolaistraße. Dort hatte ein Tagearbeiter, welcher bei dem innern Ausbau dieses im Bau befindlichen Hauses beschäftigt war, eine Parthie Ziegeln vom Boden ins dritte Stockwerk zu tragen. Er nahm seine Ziegeln auf die Schulter, wollte rücklings auf die angelegte Leiter steigen; trat aber fehl und fiel durch die Oeffnung herab bis auf den Hausflur. Dort traf er auf die Bretter, welche die Kelleröffnung bedeckten; schlug diese durch und fiel bis auf die Sohle des Kellers, fortwährend krampfhaft die Ziegeln auf der Schulter haltend. Der Unglückliche hatte den Schulterknochen gebrochen; erholte sich jedoch im Hospital bald wieder, so daß er sprechen konnte. F. M.

(Notizen.) In Nr. 73 der Bresl. Zeitung steht: Die Verlobung meiner einzigen Tochter Pauline mit Herrn Alexander Frey beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. J. C. Männich nebst Frau.*)

Gestern am letzten März hatten wir wieder ein Schneewettter, wie man es in gewöhnlichen Jahren nur im Januar gewohnt ist. Kaum sind die Straßen vom Schnee gereinigt, macht sie der Himmel wieder voll und es ist unter diesen Umständen gar nicht abzusehen, wann der wirkliche Frühlingsanfang eintreten wird.

Kirchen-Berichte.

Evangelische Kirchen.

Parochie zu St. Elisabeth.

Getauft d. 25. März d. Bäckermstr. G. D. Hahn S. — D. 26. d. Gymnasiallehrer J. Stenzel S. — D. Steinschneider Heinr. Herm. Friedrich S. — D. Pferdebereiter D. Brettschneider S. — D. Tagearb. E. J. Schubert T. — Außer diesen ein unehelicher Knabe. D. 27. d. Kaufmann C. F. Gerhard S. — D. Kaufmann A. C. L. Wolff T. — D. Kaufmann F. W. Grosser T. — D. Bäckermstr. C. F. A. Schüchner T. — D. Schneidermstr. Ch. Haase S. — D. Handschuhmacher F. Gesecus T. — D. Schuhmacherges. Ch. Fiebich S. — D. Schneiderges. G. Koschel T. — D. Haushälter W. Ulbrich S. — D. Tagearb. G. Reinsch T. — Außer diesen ein unehelicher Knabe. — D. 28. d. Kaufmann S. E. Worthmann S. — D. Buchhalter Fz. Ch. Leuthner T.

Gestorben d. 25. März verw. Kaufmann H. W. Kuh 66 J. 3 M. — D. 27. d. Kaufmann A. Bethke S. August 2 J. 10 M. — D. Kaufmann C. A. Zwinger T. Louise 2 J. 6 M. 13 T. — D. 28. Bäckermstr. J. P. Jordan 57 J. 11 M. 25 T.

Parochie zu St. Maria Magdalena.

Copulirt d. 27. März. Apotheker Ch. G. J. Jäckel mit Jgfr. L. M. Busold.

Getauft d. 21. März d. Kaufmann R. Schreiber T. — D. Elementarlehrer C. Seltzsam T. — D. Schneidermstr. G. Mornhinweg S. — D. Schneidermstr. J.

---

*) Wessen einzige Tochter ist denn die Pauline, des Herrn oder der Frau. Der Setzer.

M. Dreßler S. — Außer diesen ein uneheliches Mädchen. — D. 23. drei uneheliche Knaben. — D. 26. d. Gasthofbes. Friedr. Ferd. Brüchner T. — D. Gold- und Silberarb. H. Th. Brück T. — D. 27. d. Schneiderges. A. Pawlitzky S. — D. Tagearb. F. Krause S. — D Tagearb. F. Wuttke T. — Außer diesen ein uneheliches Mädchen.

Gestorben d. 15. März. Gastwirth G. H. G. Schreinert 31 J. 4 M. — D. 17. d. Gewerbe-Steuer-Cassen-Rendant J. D Hartmann Ehefrau geb. Bohrmann 56 J.

Parochie zu St. Bernhardin.

Getauft d. 26. März d. Coffetier C. W. Rothe T. — D. Tischlermstr. W. Sünnemann T. — D. Stellmachermstr. J. M. Pröhl T. — D. Formstecher A. J. Bürgel T. — D. Schneiderges. J. G. Thomas T. — D. Schuhmacherges. C. Waldhaus T. — D. Kutscher W. Rudolph T. — D. 27. ein unehelicher Knabe. — D. 28. d. Schneidermstr. C. G. Warode S.

Gestorben d. 21. März d. Müllerges. W. Bahr S. Otto 4 M. — D. 23. Handschuhmachermstr. W. B. Drechßler 66 J. 6 M. — D. 24. d. Schuhmachermstr. J. Schultz T. Anna 11 M. — D. Cattundr. B. Frost T. Louise 20 W. — D. 26. verw. Tischlermstr. J. Vogt 80 J. 6 M. — D. 27. Wittwe A. R. Hoffmann 60 J.

Hofkirche.

Getauft d. 22. März d. Conditor F. H. Rüngs S.

Gestorben d. 22. März Auscultator L. Köhler 36 J.

Parochie zu XI. M. Jungfrauen.

Copulirt d. 27. März. Candidat u. Vorst. einer Unterrichts-Anst. in Strehlen, C. A. J. Löschke mit verw. Anna Sus. Großpietsch.

Getauft d. 22. März d. Raths-Zimmermstr. C. R. Krause S. — D. 23. d. Maurerges. C. Posch S. — D. 26. d. Tischlermstr. C. Wuttke S. — D. Müllermstr. C. Böhm T. — D. Töpfermstr. G. Land T. — D. Tagearb. G. Hoffmann S.

Gestorben d. 22. März d. Müllerges. J. G. Mischke S. Gottlieb 2 J. 9 M. — D. 25. das Mädchen Mathilde Ulbrich 3 M. — D. 26. d. Hospital-Haushälter F. Scheer S. Albert 4 J. 11 M. — D. 27. d. Weinbrenner J. G. Viertel Ehefrau geb. Kurzer 49 J.

(Schluß folgt.)

Inserate.

Buden-Vermiethung.

Es ist sofort eine gelegene Baude auf dem Ringe dem alten Accisamte gegenüber zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst beim Posamentier Georgi zu erfragen.

Lokal-Verlegung.

Meinen verehrungswürdigen Geschäftsfreunden, einem hohen Adel und geehrten Publikum, zeige ich hiermit ergebenst an, wie ich zum 3. April mein Comptoir und Wohnung, am Neumarkt im weißen Storch 1te Etage verlegen werde. — Das mir bisher so außerordentlich geschenkte, geneigte Vertrauen, bitte ich mir auch ferner angedeihen zu lassen, welches ich in jeder Hinsicht zu rechtfertigen bemüht sein; und jeden mir zu Theil werdenden resp. Auftrag, gestützt auf meine im kaufmännischen Fach, mir zu eigen gemachten Kenntnisse, prompt ausführen werde.

Breslau, den 1. April 1837.

Eduard Groß,
Inhaber des Commissions-Comptoirs.
Altbüsserstr. Nr. 52.,
vom 3. April, Neumarkt im weißen Storch.

Lokal-Veränderung.

Meine Wohnung ist von nun ab Reuschestr. Nr. 42. in der goldnen Scheere.

Aron Frankfurther, Lohn- und Frachtfuhrmann.

Der Verlierer des am 28. v. M. in meinem Laden gefundenen Geldes, kann dasselbe nach richtiger Angabe und Erstattung der Insertionskosten in Empfang nehmen bei

F. W. Knoblauch, Nikolaistr. Nr. 1.

Verlorner Hund.

Wer einen ordinairen schwarzen Hund, welcher vor einigen Tagen vorm Ohlauerthore verloren ging, an Fabrikant Rilke, Margarethengasse 11. zurückgiebt, erhält eine gute Belohnung.

Ein kleiner Brettwagen für einen Einspänner wird zu kaufen gesucht. Albrechtsstr. Nr. 17 beim Haushälter.

Die Schwarzwälder Uhrenfabrik von B. Hoefler, Ohlauerstraße Nr. 43.

empfiehlt sich mit kleinen Schwarzwälder-Uhren in größter Auswahl, welche theils aus Schwarzwald direkt bezogen, theils in der Fabrik selbst verfertigt werden; vorzüglich empfehlen sich die echt massiven, welche Viertel und Stunden von selbst repetiren. Ebenso werden auch alle Reparaturen, sowohl der Tschen-, Tisch-, als großen Wanduhren auf das prompteste besorgt und durchgängig bei reeller Bedienung

die billigsten Preise

gestellt werden.

Fortsetzung in der Beilage.

Beilage zum Breslauer Lokalblatt No. 39.
Sonnabend, den 1. April 1837.

Neue Pianoforte-Fabrik

Einem hochzuverehrenden Publikum widme ich die ergebene Anzeige, daß ich, nach vorangegangenem

13jährigem Engagement

in einer der größten Pianoforte-Fabriken Wiens, (der Streicherschen) mich nun auf hiesigem Platze etablirt habe, und durch Instrumente nicht nur nach der gewöhnlichen, sondern auch nach der neuen, von des Kaisers von Oestreich Majest.

patentirten Mechanik

ganz nach Wiener Art

baue. Ich hoffe durch deren schönen, kräftigen und gesangreichen Ton, so wie durch die Solidität derselben, das mir gütigst zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.

H. P. Bessalie,
Musikalischer Instrumentenbauer,
Reuschestr. Nr. 45. im rothen Hause.

Danksagung.

Dank, den innigsten Dank allen meinen Freunden, welche mir, bei dem mich mitgetroffenen Feuerunglück, vom 29. zum 30. März, durch ihre so thätige und gefahrvolle Hülfe beigestanden haben, namentlich Herrn Kretschmer Heck, der mich mit meinem geretteten Habe und Gut so liebevoll aufnahm, kann ich mit Worten nicht dankbar genug sein, der Höchste beschütze ihn und Jeden vor solcher gräßlichen Gefahr.

Breslau, den 31. März 1837.

Friedrich Dürr, Bäckermstr.

Der Besitzer der sub Nr. 10 vor dem Ohlauerthor gelegenen sogenannten Parschner-Aecker, welche früher den Blochschen Geschwistern gehört haben, ist Willens diese Aecker im Ganzen oder theilweise zu verkaufen oder zu verpachten. Im Auftrage habe ich zu diesem Zwecke einen Termin in meiner Behausung Schuhbrücke Nr. 8, zwei Trp. auf den 8. April d. J. Nachmittag um 3 Uhr anberaumt, zu welchem ich Diejenigen einlade, die zu kaufen oder zu pachten gesonnen sind.

Breslau, den 30. März 1837.

Der Justiz-Commissarius.
Hahn.

Mädchen, welche das Putzmachen lernen wollen, finden Beschäftigung in der neuen Damen-Putz-Handlung Riemerzeile Nr. 9., eine Treppe hoch.

Vor dem Schweidnitzer Thore, Gartenstraße Nr. 23 im Morgenthalschen Caffee-Hause, ist eine Giebel-Wohnung für den Sommer oder auch aufs ganze Jahr zu haben. Näheres erfährt man eine Treppe hoch rechts.

AUCTION.

Montag als den 3. April, Nachmittag um Punkt 2 Uhr, sollen in dem bisherigen Bierschanklokale, Nikolaistr. Nr. 80 wegen Aufgebung des Geschäfts ein noch recht brauchbares

Billard

nebst den dazu gehörigen Bällen ꝛc., als auch Biermäßer, Deckel, Flaschen, Gläser, Preistafel, Tische, Wandbänke, und viele andere dazu gehörigen Utensilien, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 31. März 1837.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich meine Bandhandlung in der Nikolaistr. Nr. 64 beim Gräupner Stache neben dem Feigenbaum verlegt habe, und bitte um geneigten Zuspruch.

Breslau, den 30. März 1837.

Moses Hennes, Bandhändler.

In Rattibor wird in einer Putzhandlung baldigst eine in Anfertigung jeder Putzarbeit, fertige Gehülfin gesucht. Das Nähere Oderstr. Nr. 26. drei Treppen hoch

---

RESTAURATION.

Vom 1. April ab, nehme ich monatliche Abonnements zu 3 und 4 Thlr. an, außerdem wird auch à la Charte gespeist. Schmidt in der goldnen Krone am Ringe 29.

Letzte Redoute.

Zur, Sonntag, den 2. April stattfindenden letzten Redoute im großen Redoutensaale, ladet ergebenst ein

Breslau, den 31. März 1837.

Molke, Gastwirth.

Eine sehr freundliche Sommerwohnung ganz nahe dem Ohlauerthor, in der Feldgasse zum weißen Brunnen bei Zahn, bestehend aus 2 Stübchen und 2 Kammern, jährlich für 36 Thlr. (die 6 Sommermonate für 24 Thlr.) mit der Aussicht auf die Taschenbastion und Umgegend, und ist, jedoch nur von honetten Leuten, sogleich zu beziehen.

Verkauf.

Das sämmtliche neu angeschaffte Inventarium, des von mir in Pacht habenden Kaffehauses, ist zu verkaufen.

Fuchs, Caffetier Mauritiusplatz Nr. 4.

Seegras

bestens gereinigt, verkauft billigst

LUDWIG CARO,
Kupferschmiedestr. Nr. 19.
im goldnen Crucifix.

Neuer Gasthof.

Zum Montag wird meine bisher im goldnen Hecht in der Reuschenstraße inne gehabte Gastwirthschaft, gedachtem Hause gegenüber in die sogenannte **Grüneiche** verlegt. Es ist in diesem schönen Hause (Reuschestr. 7.) Alles aufs Bequemste für die Aufnahme der Reisenden eingerichtet. Für Hiesige und Fremde wird zugleich ein Speiseetablissement mit dieser Gastwirthschaft verbunden werden und ist bereits zum Vergnügen meiner geehrten Gäste ein neues schönes Billard aufgestellt. Durch prompte Bedienung bei den billigsten Preisen werde ich in meinem neuen und schöneren Lokale mir die Zufriedenheit des achtbaren Publikums, wie bisher, zu verdienen suchen.

I. LACHMANN.

Für Gartenpächter, Gärtner u. Kräuter

Ein großer Garten, von 4 bis 5 Morgen bester Erde ist nebst Wohnung sogleich zu verpachten. Auch können dabei Stallung und Futter für 2 Kühe, als Frühbeete u. ein Glashaus überlassen werden. Alles nach Wunsch. Vor dem Nikolaithor, Lange Gasse Nr. 17.

Wer eine Stube und Alkove, wo möglich Parterre, nebst Zubehör für eine stille Miethe rin vom George-Tag ab noch ablassen kann, erfährt das Nähere, Domstraße Nr. 22., Parterre.

Diverse Meubel, Spiegel und Spiegelgläser empfiehlt zu den billigsten Preisen der Tischlermeister **Meyer**
Altbüßerstr. Nr. 10.
der Maria-Magdalenenkirche gegenüber.

Wer noch einige Fuder Seifensieder-Asche braucht, melde sich zum Baldabholen beim Seifensieder Gabriel, Reuschestr. Nr. 16.

Es fand sich ein sehr hübsch gefleckter Hund zu mir. Der Eigenthümer kann ihn abholen beim Erbsaß Weiß, Neudorf 44.

Warnung.

Da Einige, welche mich im Geschäft zu stören beabsichtigen, das Gerücht verbreitet haben, als sei mein Haus mit Tanzsaal, genannt Apollo, verkauft und als werde es zu andern Zwecken verwendet werden, so erkläre ich, daß an diesem Gerücht schlechterdings nichts ist, und werde den Verbreiter zu erforschen suchen, um ihn belangen zu können.

verwittw. **Rothe.**

Unsere Weinhandlung befindet sich jetzt Kupferschmiedestr. Nr. 7., im ehemaligen Schweitzer zuletzt Steidlerschen Lokale. Dies unsern geehrten Kunden zur gefälligen Beachtung.

Ernst Vogt & Comp.

So eben hat die Presse verlassen und ist bei mir so wie in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Adreßbuch
der
Haupt- und Residenzstadt
Breslau,

begründet und herausgegeben von

Friedrich Mehwald,
Redacteur des Breslauer Lokalblatts.
Vierte Ausgabe für die Jahre 183⁷/₈.
21½ Bogen gr. 8. Ladenpreis 22½ Sgr.

Diese vierte Ausgabe ist, vieler Aufforderung zufolge, nach einem ganz andern Plane, als die früheren Jahrgänge des Adreßbuchs bearbeitet; die stärkere Bogenzahl hat das Erscheinen dieses Adreßbuchs um einige Wochen verzögert. Im Anhange desselben sind eine Menge Adressen ausgezeichneter Gewerbs- und Geschäftsmänner abgedruckt, welche allen Reisenden bei der Einsicht des Adreßbuchs eben so willkommen, als den annoncirten Gewerbs- und Geschäftsmännern vortheilhaft sein dürften.

M. Friedländer,
Antonienstr. Nr. 4.

Gedruckt bei Leopold Freund, Elisabethstraße Nr. 9.